

IL RITORNO / DAS JAHR DES MAGISCHEN DENKENS

Claudio Monteverdi / Joan Didion

Oper von Claudio Monteverdi – 1640

Schauspiel von Joan Didion basierend auf ihren Memoiren – 2005

Libretto von Giacomo Badoaro

Autorin Joan Didion

In italienischer und deutscher Sprache

Mit Übertiteln in deutscher Sprache

Musikalische Leitung

Christopher Moulds

Inszenierung

Christopher Rüping

Bühne

Jonathan Mertz

Kostüme

Lene Schwind

Video

Susanne Steinmassl

Sounddesign

Thomas Wegner

Licht

Lukas Kaschube

Dramaturgie

Malte Ubenauf,
Christopher Warmuth

Dienstag, 16. Mai 2023

Beginn 19.30 Uhr

Cuvillies-Theater

Ja, Mai – Das Festival für frühes und zeitgenössisches Musiktheater

Eine Kooperation mit dem Residenztheater München

Innovationspartner

 BRAINLAB

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Penelope	Kristina Hammarström
Ulisse	Charles Daniels
Melanto/Minerva	Xenia Puskarz Thomas
Eurimaco/Pisandro	Liam Bonthrone
Telemaco	Granit Musliu
Eumete	Aleksey Kursanov
Antinoo	Roman Chabaranok (szenisch)
	Nikita Volkov (musikalisch)
Anfinomo	Cameron Shahbazi

Das Jahr des magischen Denkens	Sibylle Canonica
	Wiebke Mollenhauer
	Damian Rebgetz

Bayerisches Staatsorchester
Monteverdi Continuo Ensemble

Christopher Moulds, Roderick Shaw *Cembalo*
Tackyoung Chung *Orgel, Regal*
Michael Freimuth, Joachim Held *Theorbe*
Joy Smith *Barockharfe*
Imke David *Lirone*
Bork-Frithjof Smith, Gebhard David Zink
Barbara Burgdorf, Corinna Desch *Violine*
Christiane Arnold, David Ott *Viola*
Patrick Sepec *Violoncello*
Alexander Rilling *Kontrabass*

Beginn 19.30 Uhr
keine Pause

Ende ca. 21.30 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und der Kostüme in den eigenen Werkstätten.

NACHGESPRÄCH

Kulturinstitutionen der Zukunft

Mit: Andreas Beck, Serge Dorny

Im Anschluss an die Vorstellung, ca. 22.00 Uhr im Marstall Café

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Besetzung

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Christopher Moulds stammt aus Halifax (England) und studierte Klavier und Dirigieren u. a. an der Guildhall School of Music and Drama und am Royal College of Music in London. Er gastierte u. a. am Royal Opera House Covent Garden in London, am Bolschoi-Theater in Moskau, an der Opéra National de Lyon, am Teatro Real Madrid, an der Semperoper Dresden, am Opernhaus Zürich, am Aalto-Musiktheater in Essen, am Teatro dell'Opera di Roma, an der Berliner Staatsoper, am Theater an der Wien und an der Komischen Oper Berlin sowie bei den Festspielen in Salzburg, Bregenz und Glyndebourne. Moulds widmete sich Werken von Monteverdi, Händel und Mozart bis Brittens *The Turn of the Screw* und zeitgenössischen Opern wie Birtwistles *Punch and Judy*. Sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper gab er 2002 mit Monteverdis *Il ritorno d'Ulisse in patria*, der Wiederaufnahme der Premiere aus dem Jahr 2001, wo er bereits Musikalischer Assistent von Ivor Bolton war.

INSZENIERUNG

Christopher Rüping, in Hannover geboren, studierte Regie an der Theaterakademie Hamburg und der Zürcher Hochschule der Künste. Insgesamt erhielt er fünf Einladungen zum Berliner Theatertreffen: 2015 für *DAS FEST* (Schauspiel Stuttgart), 2018 für *Trommeln der Nacht* (Münchener Kammerspiele), 2019 für *Dionysos Stadt Antikenprojekt* (Münchener Kammerspiele), 2021 für *Einfach das Ende der Welt* (Schauspielhaus Zürich) und zuletzt 2022 für *Das neue Leben* (Schauspielhaus Bochum). Von 2016 bis 2019 war Rüping Hausregisseur an den Münchener Kammerspielen unter der Intendanz von Matthias Lillenthal, seit 2019 ist er in derselben Position am Schauspielhaus Zürich tätig und inszeniert außerdem u. a. am Thalia Theater Hamburg, am Schauspielhaus Bonn und am Deutschen Theater Berlin. 2014 und 2015 wurde er von den Kritiker:innen der Theaterzeitschrift *Theater heute* zum Nachwuchsregisseur des Jahres gewählt, 2019 dort auch zum Regisseur des Jahres. 2019 erhielt er den Preis der Zeitschrift *Die Deutsche Bühne* ebenfalls als Regisseur des Jahres. Er ist bereits zweifacher Nestroypreisträger. Mit *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* an der Bayerischen Staatsoper inszeniert er erstmals ein Musiktheaterstück.

BÜHNE

Jonathan Mertz, in Stuttgart geboren, studierte Freie Kunst und Bühnenraum bei Raimund Bauer an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg und bei Marie-José Burki an der École nationale supérieure des beaux-arts in Paris. In seiner Studienzeit entwickelte sich eine feste Zusammenarbeit mit dem Regisseur Christopher Rüping, so entstanden Bühnenbilder für *Hass* im St. Pauli Theater sowie für *Philoktet – mein Hass*

gehört mir und *Jekyll/Hyde* auf Kampnagel. Am Schauspiel Frankfurt gestaltete er die Bühne für *Der große Gatsby* und *Die Andere Seite*. Engagements führten ihn und Christopher Rüping gemeinsam u. a. nach Hamburg, Stuttgart, Frankfurt und Berlin. Für vier von fünf Einladungen Rüpings zum Berliner Theatertreffen hat Mertz die Bühne entworfen. Ihre gemeinsame Arbeit an Thomas Vinterbergs *DAS FEST* wurde 2015 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2018 folgte die Einladung mit *Trommeln der Nacht*, 2019 mit *Dionysos Stadt* und zuletzt 2021 mit *Einfach das Ende der Welt*. Für *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* erarbeitet Mertz seine erste Bühne für ein Musiktheaterstück als Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

KOSTÜME

Lene Schwind studierte in München Modedesign und arbeitete für die Modehäuser Hugo Boss und Vivienne Westwood, bevor erste Arbeiten für Theater und Film entstanden. Sie assistierte als Gast am Schauspielhaus Zürich und am Theater Basel – in dieser Zeit gestaltete sie Kostümbilder in Basel sowie für die Hochschule für Fernsehen und Film München. Während ihrer Zeit als Assistentin arbeitete sie als Kostümbildnerin bei u. a. *Die Frau die gegen Türen rannte* (Regie: Oliver Reese) und bei Christoph Mehlers Inszenierung *Kasimir und Karoline* am Schauspielhaus Frankfurt. Mit dem Regisseur Christopher Rüping verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit. Engagements führten sie gemeinsam u. a. nach Hamburg, Stuttgart, Berlin, München, Bochum und Zürich. Für alle fünf Einladungen Rüpings zum Berliner Theatertreffen hat Schwind die Kostüme entworfen. Ihre gemeinsame Arbeit an Thomas Vinterbergs *DAS FEST* wurde 2015 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2018 folgte die Einladung mit *Trommeln der Nacht*, 2019 mit *Dionysos Stadt*, 2021 mit *Einfach das Ende der Welt* und zuletzt 2022 mit *Das neue Leben*. Mit der Neuproduktion *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* debütiert sie an der Bayerischen Staatsoper.

VIDEO

Susanne Steinmassl, geboren in Freilassing, ist freischaffende Regisseurin und Videokünstlerin. Sie studierte Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München und Medienkunst bei Julian Rosefeldt an der Akademie der Bildenden Künste München. Zuvor absolvierte sie ihren Magister für Neuere Deutsche Literatur, Politik und Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Ihre Arbeiten laufen national und international auf Festivals, in Ausstellungen und Galerien (u. a. Kurzfilmtage Oberhausen, MIEFF Moskau, Kunstverein München, KINO DER KUNST, Digital Choc Tokyo, DOK Leipzig). Seit 2018 entwickelt sie regelmäßig Video-Arbeiten für Theater und Oper. Sie arbeitete u. a. mit Pinar Karabulut (Münchner Kammerspiele, Schauspiel Köln), Christopher Rüping (Thalia Theater, Münchner Kammerspiele)

und Marco Štorman (Oper Stuttgart). Mit dem 10-Stunden-Stück *Dionysos Stadt* an den Münchner Kammerspielen wurde sie im Team von Christopher Rüping 2019 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Sie debütiert mit der Neuproduktion *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* an der Bayerischen Staatsoper.

SOUNDDESIGN

Thomas Wegner, in Essen geboren, arbeitet seit 2003 als Sounddesigner, Klangregisseur und Tontechniker im Bereich Musiktheater, Theater und Zeitgenössische Musik. Er hat mit zahlreichen Orchestern und Ensembles wie dem Gürzenich-Orchester Köln, dem Ensemble Resonanz, dem Ensemble Kaleidoskop, dem Klangforum Wien und dem Asassello Quartett zusammengearbeitet ebenso wie mit Künstler:innen wie u. a. Krzysztof Warlikowski, Kornél Mundruczó, Dmitri Tcherniakov, Barbara Frey, Georges Aperghis, Simon Steen-Andersen, Carola Baukholt, Titus Engel, Enno Poppe und Barbara Hannigan. Seit 2019 leitet er die Tonabteilung der Ruhrtriennale und ist dort seit 2020 künstlerischer Berater für Sounddesign. Seit 2013 Jahren ist er dem Ensemble Musikfabrik in Köln verbunden und spielt mit ihm europaweit. An der Bayerischen Staatsoper war er erstmals 2022 mit *Giuditta* (Regie: Christoph Marthaler) und *Bluthaus* (Regie: Claus Guth) tätig. In der Spielzeit 2022/23 übernimmt er das Sounddesign für die Neuproduktion *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens*.

LICHT

Lukas Kaschube, geboren in München, hat eine Ausbildung zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik absolviert. Seit der Gründung des HIDALGO Festivals 2018 ist er dort Technischer Direktor und entwirft für sämtliche Produktionen die Beleuchtungskonzepte. Er ist Beleuchtungsmeister an der Bayerischen Staatsoper und war bisher u. a. verantwortlich für das Licht der Neuproduktion *L'Infedeltà delusa* und *Wie der Fisch zum Meer fand*.

DRAMATURGIE

Malte Ubenauf arbeitete zunächst als Regisseur, bevor er 2003 als Dramaturg zu Christoph Marthaler an das Zürcher Schauspielhaus wechselte. Danach war er bei Frank Castorf an der Berliner Volksbühne sowie am Hamburger Thalia Theater engagiert. Seit 2005 ist er vorwiegend als freiberuflicher Schauspiel- und Musiktheaterdramaturg tätig. Er begleitete Produktionen von u. a. Karin Henkel, Stefan Pucher und Luk Perceval und arbeitet kontinuierlich mit Christoph Marthaler, Anna Viebrock, Christiane Pohle sowie mit der Berliner Opernkompanie Novoflot zusammen. Zudem ist er seit 2016 Festival-Dramaturg der Münchener Biennale. Stationen seiner Theatertätigkeit waren u. a. das Teatro Real Madrid, das Zürcher Opernhaus, die Opéra national de

Paris, das Theater Basel, die Ruhrtriennale, die Staatsoper Hamburg sowie die Festspiele in Salzburg und Bayreuth. 2021 wurde er für die gemeinsame Arbeit an *Einfach das Ende der Welt* mit Regisseur Christopher Rüping zum Berliner Theatertreffen eingeladen. An der Bayerischen Staatsoper erarbeitete er mit Christoph Marthaler *Lear* von Aribert Reimann und eine eigene Fassung der Operette *Giuditta*.

Christopher Warmuth, geboren bei Würzburg, studierte Musikjournalismus an der Technischen Universität Dortmund, Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie Psychologie an der Universität Wien. Er publizierte regelmäßig im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung. Er war als freischaffender Musikpublizist u. a. für den BR, DLF und WDR im Hörfunk tätig und für Print- und Onlinemagazine. Er war Stipendiat und anschließend Dozent der Akademie für Musikjournalismus unter der Leitung von Eleonore Büning. Anschließend war er beim Musikfestival Heidelberger Frühling im Kulturmanagement tätig, gestaltete dort das interdisziplinäre LAB, verantwortete die Digitalstrategie und war Referent des Intendanten. Er ist seit der Spielzeit 2021/22 Dramaturg an der Bayerischen Staatsoper und dort auch Host des Podcasts *Hand aufs Hirn*. In der Spielzeit 2022/23 ist er an *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* (Regie: Christopher Rüping) und *Semele* (Regie: Claus Guth) beteiligt.

PENELOPE

Kristina Hammarström studierte am Royal College of Music in Stockholm Violine und Gesang. Seither war sie u. a. zu Gast am Teatro alla Scala in Mailand, an der Wiener Staatsoper, am Theater an der Wien, an der Opéra national de Paris, am Théâtre des Champs-Élysées Paris, an der Staatsoper Berlin und an der Deutschen Oper am Rhein sowie u. a. bei den Festspielen in Salzburg, d'Aix-en-Provence und Innsbruck. Zu ihrem Repertoire gehört eine eindrucksvolle Anzahl an Barockopern, darunter die Titelpartien in Georg Friedrich Händels Opern *Lotario* und *Oreste* sowie weiteren Partien in seinen Werken, u. a. Daniel in *Belshazzar*, Bradamante in *Alcina*, Oriana in *Ezio*, Medoro in *Orlando* und Ottone in *Agrippina*, sowie zahlreiche Partien in Opern von Gluck, Cavalli, Vivaldi und Mozart. Zu den Dirigent:innen, mit denen sie zusammenarbeitete, gehören u. a. Herbert Blomstedt, William Christie, Emmanuelle Haïm, Philippe Herreweghe, Marc Minkowski, John Nelson, Yannick Nézet-Séguin, Christophe Rousset und Jean-Christophe Spinosi. In der Oper *Il ritorno d'Ulisse in patria* von Claudio Monteverdi hat sie mehrere Rollen verkörpert: La Fortuna, L'humana fragilità und Ericlea unter der Musikalischen Leitung von René Jacobs. 2004 feierte sie ihr Debüt als Penelope in *Il ritorno d'Ulisse in patria* am Opernhaus La Monnaie in Brüssel mit anschließenden Gastspielen am Grand Théâtre de la Ville de Luxembourg

und bei den Händel-Festspielen Halle. Dieselbe Produktion wurde erst kürzlich, im März 2023, nochmals beim Hong Kong Arts Festival aufgeführt. Sie feiert mit *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper als Penelope.

ULISSE

Charles Daniels, geboren in Salisbury (England), studierte Naturwissenschaften und Musik am King's College in Cambridge und anschließend Musik am Royal College of Music in London. Sein Konzert- und Aufnahmerepertoire reicht vom Mittelalter bis zu Komponisten des 20. Jahrhunderts wie Luigi Nono und Benjamin Britten, wobei sein Schwerpunkt auf der Barockmusik liegt. Er trat unter anderem beim Londoner Händel-Festival, beim Festival International d'Opéra Baroque in Beaune und beim Festival d'Aix-en-Provence auf und spielte u. a. am Théâtre des Champs-Élysées in Paris, am Theater an der Wien und an der Opéra Comique in Paris. Er hat u. a. mit Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Robert King, Masaaki Suzuki und Peter Seymour zusammengearbeitet. Neben der Leitung von Meisterkursen beim Montreal Baroque Festival unterrichtet er Aufführungspraxis für Alte Musik im Rahmen des Internationalen Sommerkurses des Ringve Museums in Norwegen. Er sang die Titelpartie in *Il ritorno d'Ulisse in patria* für das Montreal Baroque Festival und für das Festival von Peter Holman in Suffolk. Er debütierte als Ulisse an der Bayerischen Staatsoper.

MELANTO/MINERVA

Xenia Puskarz Thomas, geboren in Australien, studierte mit Auszeichnung an der Queensland Conservatorium of Music Griffith University und seit 2021 an der Juilliard School. Zudem war sie Teilnehmerin des Young Artist Programmes der Opera Queensland. Sie erhielt außerdem Förderungen durch den Melba Opera Trust und durch die Opera Foundation for young Australians in Form der Lady Fairfax New York Scholarship. Zu ihrem Repertoire gehören Partien des Ramiro (*La finta giardiniera*) und des L'Enfant in Maurice Ravel's *L'Enfant et les sortilèges*. Weiter war sie als Cherubino (*Le nozze di Figaro*) an der Opera Queensland und als Dorabella (*Così fan tutte*) an der Brisbane City Opera zu erleben. Seit Beginn der Spielzeit 2022/23 ist sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Die Vertraute (*Elektra*), Sandmännchen (*Hänsel und Gretel*), Brautjungfer (*Der Freischütz*), Dackel/Specht (*Das schlaue Fuchslein*) und Rabe (*Der Mondbär*).

EURIMACO/PISANDRO

Liam Bonthron, geboren in Schottland, studierte am Royal Conservatoire of Scotland, der Guildhall School of Music and Drama und seit 2020 als Bicentenary Scholar an der Royal Academy of Music. Er wurde

außerdem vom Samling Artist Programme und dem Alvarez Young Artists Programme gefördert. Er war 2020 Finalist bei den Kathleen Ferrier Awards und wurde u. a. mit dem Basil A. Turner Opera Award und dem Clonter Opera Prize ausgezeichnet. Sein internationales Debüt gab er in der Partie des Bruno (*I Puritani*) mit dem Rotterdam Operakoor. An der Royal Academy Opera hat er darüber hinaus Partien wie Ferrando (*Così fan tutte*) und Flute (*A Midsummer Night's Dream*) gesungen. In der Spielzeit 2021/22 standen außerdem Debüts an als Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) an der Nevill Holt Opera, beim Royal Philharmonic Orchestra mit Mozarts Requiem sowie als Gonzalve (*L'heure espagnole*) und Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*) an der Royal Academy Opera. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Rustighello (*Lucrezia Borgia*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Bedienter (*Lear*), Gérard/1. Stabsoffizier (*Krieg und Frieden*), Seemann (*Tristan und Isolde*) und Pasek (*Das schlaue Fuchslein*).

TELEMACO

Granit Musliu, geboren in Mitrovica/Kosovo, erhielt seine Gesangsausbildung an der University of Pristina und seit 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Als Solist trat er regelmäßig mit der Kosovo-Philharmonie und jüngst mit der Deutschen Rhein-Philharmonie auf und gab unter dem Dirigenten Noorman Widjaja Konzerte in Albanien, Italien und Deutschland. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Don Basilio und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Ausgezeichnet wurde er u. a. mit dem Grand Prix des Ars-Kosova-Competition, dem 2. Preis des Hamburger Mozart-Preises 2020 sowie dem 2. Preis des Jorgija-Truja-Wettbewerbs mit Einladung zu einem Meisterkurs bei Anna Pirozzi. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselt 2023/24 ins hiesige Ensemble. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Liverotto (*Lucrezia Borgia*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Diener Amelias (*Un ballo in maschera*), Parpignol (*La bohème*), Adjutant des Fürsten Eugène (*Krieg und Frieden*), Roderigo (*Otello*), Ein Offizier (*Ariadne auf Naxos*) und Commissaire (*Dialogues des Carmélites*).

EUMETE

Der russische Tenor Aleksey Kursanov ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse bei u. a. Plácido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den 1. Preis beim Internationalen José-Carreras-Grand-Prix-Gesangswettbewerb. Im selben Jahr debütierte er als Tebaldo in *I Capuleti e i Montecchi* beim Wexford Festival Opera. 2022 nahm er an der Sommerakademie von Opera For Peace teil und absolvierte das Young Artist Program des

Bolschoi-Theaters. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Gastone (*La traviata*), Parpignol (*La bohème*), 1er Commissaire (*Dialogues des Carmélites*), Ein Vorsänger (*Eugen Onegin*), Leibbojar (*Boris Godunow*) und Leutnant Bonnet in der Neuproduktion *Krieg und Frieden*.

ANTINOO

Roman Chabaranok, geboren in Ternopil/Ukraine, erhielt seine Gesangsbildung an der Lwiw National Music Academy und der Franko University. Zudem war er Mitglied im Warschauer Opernstudio. 2018 gewann er den nationalen Solomiya-Krushelnytska-Wettbewerb in Ternopil, im darauffolgenden Jahr auch den internationalen Wettbewerb in Lwiw. Mehrere Engagements führten ihn an die Nationaloper Lwiw und die Opéra National de Lyon. Zu seinem Repertoire gehören Der König von Ägypten (*Aida*), Il Conte di Monterone (*Rigoletto*), Il Commendatore (*Don Giovanni*), Sarastro (*Die Zauberflöte*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*) und Angelotti (*Tosca*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partien in der Spielzeit 2022/23: Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*), Sid (*La fanciulla del West*), Brabantischer Edler (*Lohengrin*), Ein Zöllner (*La bohème*), Muff (*Die verkaufte Braut*), Gawrila (*Krieg und Frieden*), Ein Gärtner (*La traviata*) und Nikititsch (*Boris Godunow*).

Nikita Volkov, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis Requiem und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und 2022 war er im Young Artist Program des Bolschoi-Theaters Moskau. Er besuchte diverse Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halbszenischen Aufführung der *Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye Concert Hall. Im selbem Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Partien 2022/23: u. a. Sergeant (*La bohème*) und Hauptmann (*Eugen Onegin*).

ANFINOMO

Cameron Shahbazi, mit persischen Wurzeln in Hamilton/Kanada geboren, studierte an der Universität in Toronto/Kanada und am Konservatorium in Amsterdam. Er ist Stipendiat der Jacqueline Desmarais Foundation sowie des Staetshuys Fonds. Er gewann u. a. den Sylva Gelber Award (2021), den Walter Prsytański Prize (2021) und den Preis der Dame Kiri Te Kanawa Foundation (2019). Sein Deutschland-Debüt gab er 2018 in

einer Neuproduktion von Georg Friedrich Händels *Il Trionfo del Tempo e del Disinganno* als Disinganno am Theater Aachen. An der Oper Köln sang er Guldenstern in Brett Deans *Hamlet* und *The Boy* in Georg Benjamins *Written on Skin*. Des Weiteren war er als Alt-Solist in Händels *Ode for the Birthday of Queen Anne* bei den Internationalen Händel-Festspielen in Karlsruhe und in Pergolesis *Stabat Mater* beim Amherst Early Music Festival zu erleben. Zu seinem Repertoire zählen u. a. Partien wie Tolomeo (*Giulio Cesare*), Oberon (*A Midsummer Night's Dream*) und Lover 2 (*Picture a Day Like This*) von Georg Benjamin. Als Anfinomo gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

DAS JAHR DES MAGISCHEN DENKENS

Sibylle Canonica, geboren in Bern, erhielt ihre Ausbildung an der Folkwang-Hochschule für Musik Theater und Tanz in Essen. Sie spielte u. a. am Schiller Theater Berlin, am Staatstheater Stuttgart, am Düsseldorfer Schauspielhaus und an den Münchner Kammerspielen. Mit Dieter Dorn wechselte sie von dort zur Spielzeit 2000/01 an das Residenztheater München. Sie gastierte regelmäßig bei den Wiener Festwochen und Salzburger Festspielen und arbeitete u. a. mit George Tabori, Peter Zadek, Dieter Dorn, Werner Herzog, Franz Xaver Kroetz, Jan Bosse, Barbara Frey, David Bösch, Herbert Fritsch, Timofej Kuljabin, Tina Lanik, Ivica Buljan, Martin Kušej und Michael Thalheimer. Sie wirkte in zahlreichen Filmproduktionen mit. Sie wurde u. a. für *Bella Martha* (Sandra Nettelbeck) als Beste Darstellerin mit dem Schweizer Filmpreis ausgezeichnet und wirkte im oscarnominierten Film *Jenseits der Stille* (Caroline Link) mit. Sie ist Mitglied der Deutschen Filmakademie, Trägerin des Kurt-Meisel-Preises, des Bayerischen Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst und wurde 2022 als Bayerische Staatschauspielerin ernannt. Mit *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* an der Bayerischen Staatsoper arbeitet sie erstmals mit dem Regisseur Christopher Rüping zusammen.

Wiebke Mollenhauer, in Illmenau geboren, absolvierte ihre Schauspiel-ausbildung an der Theaterakademie Hamburg. Daraufhin assistierte sie sechs Monate lang einem Arzt in Indien. Von 2013 bis 2014 war sie Ensemblemitglied im Studio des Schauspiel Frankfurt, 2014 wechselte sie ins Ensemble des Deutschen Theaters Berlin. In ihrer Zeit in Frankfurt arbeitete sie erstmals mit Christopher Rüping zusammen und wechselte mit ihm 2019 nach Zürich, um Teil des Ensembles am dortigen Schauspielhaus zu werden. Sie arbeitete u. a. mit Regisseur:innen wie Andrea Breth, Karin Henkel, Jette Steckel und Leonie Böhm zusammen. Sie nahm an beinahe allen Arbeiten von Rüping teil, u. a. *Dekalog* (Schauspiel Frankfurt), *Trommeln der Nacht* und *Dionysos Stadt* (Kammerspiele München), *Einfach das Ende der Welt* (Schauspielhaus Zürich), *Der Ring des Nibelungen* und jüngst *Gier* ebenda. Mit *Il ritorno/Das Jahr*

des *magischen Denkens* gibt sie ihr Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

Damian Rebgetz, im australischen Darwin geboren, studierte Musik am Queensland Conservatorium und Musiktheater an der Western Australian Academy of Performing Arts. Darüber hinaus absolvierte er einen Master in Sound Studies an der Universität der Künste Berlin, wo er mit einem Elsa-Neumann-Stipendium ausgezeichnet wurde. Nach seinem Studium arbeitete er einige Jahre in der freien Szene, bevor er von 2015 bis 2020 Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele wurde. Als Schauspieler und Performer arbeitete er u. a. mit Gob Squad, Susanne Kennedy, Ligia Lewis, Philippe Quesne, Anna Sophie Mahler, Christopher Rüping, Ruedi Häusermann, Dominic Huber, Ersan Montag, Toshiki Okada, René Pollesch, Yael Ronan, Trajal Harrell und Keren Cytter zusammen. Seine eigenen Performances sind von experimentellen Formen des Musiktheaters inspiriert. Mit *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* gibt er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

MONTEVERDI CONTINUO ENSEMBLE

Das Monteverdi Continuo Ensemble wurde 1997 auf Initiative von Ivor Bolton gegründet. Ziel war es, den damals geplanten Zyklus der Opernwerke von Claudio Monteverdi in historisch informierter Aufführungspraxis zu ermöglichen. Bis heute kommen die Musiker:innen des Ensembles an der Bayerischen Staatsoper zusammen und widmen sich nun seit 25 Jahren nicht nur den Werken Monteverdis, sondern dem Hauptrepertoire der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. An der Bayerischen Staatsoper ist das Monteverdi Continuo Ensemble seit seiner Gründung u. a. in Produktionen wie *Saul*, *Agrippina*, *La Calisto* und *L'Orfeo* zu erleben gewesen. Viele der Musiker:innen sind Mitglieder des Bayerischen Staatsorchesters. Einladungen führten Mitglieder des Ensembles zu Opernproduktionen u. a. an der Opéra national de Paris, dem Royal Opera House Covent Garden in London und dem Theater an der Wien. Mit *Il ritorno/Das Jahr des magischen Denkens* knüpft das Ensemble, in fast identischer Besetzung, an die Neuproduktion von *Il ritorno d'Ulisse in patria* aus der Spielzeit 2000/01 an.

FÖRDERER DES OPERNSTUDIOS

Dr. Arnold und Emma Bahlmann, DIBAG Industriebau AG, Rolf und Caroli Dienst, Vera und Volker Doppelfeld-Stiftung, Dr. Dierk und Veronika Ernst, Monika und Karl Ertl, Christa Fassbender, Dr. Joachim Feldges, Freunde des Nationaltheaters e.V., Dietlinde und Carl-Peter Forster, Oliver und Claudia Götz, Regina Hesselberger, Stefan und Maria Holzhey, Dirk und Marlene Ippen, Christine und Marco Janezic, Dr. Hans-Dieter Koch und Silvie Katalin Varga, Christof Lamberts, LfA Förderbank Bayern, Christiane Link, A+O Rogowski, Eugénie Rohde †, Schwarz Foundation, Dr. Martin Steinmeyer, Georg und Swantje von Werz, Oliver und Kaori Zipse

FOLGEN SIE UNS

Website	staatsoper.de
Instagram	@bayerischestaatsoper
Facebook	Bayerische Staatsoper
Twitter	@bay_staatsoper

#BSOritorno #BSOjamai #BSOfestival

Social Media